Vorwort

Ausverkauf eines Dorfes? – Ist die aktuelle Entwicklung von Dagobertshausen nur ein Sonderfall, eine Übertreibung oder hat die jüngere Geschichte des Ortes auch Relevanz für andere Gemeinden und Regionen? Gibt es Parallelen, gibt es »Vorbilder« andernorts und was könnte Dagobertshausen von solchen Vorbildern lernen – und möglicherweise auch umgekehrt? Ist der Ort womöglich auf einem Weg, den andere Gemeinden längst hinter sich gelassen haben oder zumindest korrigieren wollen?

Der Ortsbeirat ruft alle Beteiligten dazu auf, sich mit öffentlichen Beschuldigungen zurückzuhalten, um den gewünschten Prozess der gegenseitigen Annäherung nicht zu gefährden. Sollte man sich jetzt also zurückhalten? Wir denken nicht. Zurückhaltung war viel zu lange angesagt, in unserem Ort. Sie hat unter anderem bewirkt, dass die Freizeitindustrie der örtlichen Gewerbebetriebe »in Ruhe« expandieren konnte.

Wir sind stattdessen mit Dieter Thomä in »Puer Robustus – Eine Philosophie des Störenfrieds« der Meinung: In der Antizipation der Ordnung von morgen bleibe der mündige Bürger, ganz im Sinne von Rousseau, ein Störer der Ordnung von heute: »Die Demokratie ist nichts anderes als eine gestörte Ordnung.« Das aber bedeutet: Es lebe der Störenfried![1]

Auch deshalb haben wir dieses Buch geschrieben: Es soll ausdrücklich nicht befrieden, sondern »verstören«. Die von interessierter Seite beschworene heile Welt von Dagoberts-hausen, es gibt sie nicht! Im Gegenteil: Die Gefahr weiterer Zerstörung der Lebens- und Wohnqualität durch die ungebremste Expansion wächst. Doch wo die Gefahr wächst, wächst auch das Rettende, sagt man. In diesem Sinne will das Buch für das, was gerettet und erhalten werden kann, sensibilisieren.

---

1 Vgl. https://www.focus.de/politik/deutschland/gastbeitrag-von-gabor-steingart-merkel-gespenster-cdu-spitze-fuerchtet-sich-vor-ganz-anderen-dingen-als-das-volk_id_11657282.html